



# Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

2013. M16

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2013  
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2013

GEARMÁINIS – ARDLEIBHÉAL (220 marc)  
GERMAN – HIGHER LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 14 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00  
FRIDAY, 14 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR  
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-  
iomlán  
na  
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ\*  
(ANSWERED THROUGH)

\*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

STAMPA AN IONAIID  
(Centre Stamp)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Móriomlán	

## TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon ní as an bhfreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

## DIRECTIONS

- Read these directions and then fill up the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination, place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

<p>5 Ich hatte das ganze Jahr hindurch gearbeitet wie eine Verrückte und fühlte mich vor Weihnachten völlig müde, leer, ausgebrannt und zerschlagen. Es war ein schreckliches Jahr gewesen, obwohl ich sehr viel Geld verdient hatte. Es war, als hätte ich vergessen zu leben. Ich hatte meine Freunde kaum gesehen, war nicht in Urlaub gefahren, meine Mahlzeiten hatte ich irgendwo im Stehen eingenommen – eine Currywurst, einen Hamburger, eine Pizza – und an vielen Tagen hatte ich auch gar nichts gegessen, war ins Bett gefallen, ohne die Post zu öffnen oder den Anrufbeantworter abzuhören.</p> <p>10 Ein paar Tage vor Weihnachten – ich war gerade nach Hause gekommen und hatte mich vor Müdigkeit nach einem Sechzehn-Stunden-Tag einfach in Mantel und Stiefeln aufs Sofa gelegt – klingelte das Telefon. „Ja!“, sagte ich, aber ich hätte auch genauso gut „Hilfe“ sagen können. Es war Franz. Er rief mich aus Lugano in Italien an.</p> <p>15 Franz und ich hatten uns während des Studiums in Berlin kennen gelernt. Franz arbeitete jetzt in Lugano bei einem Architekten, und ich wohnte immer noch in Berlin und arbeitete bei einer Zeitung. Manchmal traf ich seine Mutter, die so gerne gesehen hätte, dass wir zusammengeblieben wären. Sie erzählte mir dann ein bisschen von ihm, aber Mütter wissen ja nichts von ihren Kindern, und ich erfuhr nur, dass es Franz gut geht und er gut verdient. „Hallo, Betty“, sagte Franz. Er ist der Einzige, der mich Betty nennt. Eigentlich heiÙe ich Elisabeth. Ich holte tief Luft, streifte mir die Stiefel von den FüÙen und sagte nur: „Ach, Franz.“ - „Hört sich nicht gut an, dein ach Franz“, entgegnete er. „Warum kommst du nicht über Weihnachten nach Lugano? Du fliegst bis nach Mailand, dann fährst du eine Stunde mit dem Zug nach Lugano, und ich hol’ dich vom Bahnhof ab.“</p> <p>20 Am 24.12. packte ich am frühen Morgen das Notwendigste in eine Reisetasche und ging nochmal kurz ins KaDeWe, das Kaufhaus des Westens im Berliner Stadtzentrum, um dunkelgelben, scharfen, englischen Senf für Franz zu kaufen. Da sah ich im Erdgeschoss neben den Teddybären das Schwein. Es sah fast wie ein Mensch aus. Ich weiß nicht, wieso ich auf den Namen Erika kam, aber es war wirklich mein erster Gedanke. Erika war beinahe so groß wie ein ausgewachsenes Schwein. Sie war aus hellrosa Plüschfell, mit dickem Kopf, leicht geöffneter Schnauze und großen himmelblauen Glasaugen, die vertrauensvoll, gutmütig und neugierig in die Welt guckten und zu sagen schienen: „Was soll der Stress? Nimm es, wie es kommt.“ Ohne zu zögern zahlte ich per Kreditkarte für Erika. Meine</p>	<p>60 Reisetasche musste ich mir über die Schulter hängen. Für Erika brauchte ich beide Hände. Sie ließ sich nur tragen, wenn ich sie vor meinen Bauch presste. „Noch einmal streicheln!“, sagte die Verkäuferin in der Spielwarenabteilung und fuhr mit der Hand zwischen Erikas weiche Ohren. Dann verließen Erika und ich das Kaufhaus.</p> <p>65 Es waren die letzten Stunden vor Ladenschluss, und die Menschen auf der Straße waren gestresst und entnervt von den Weihnachtsvorbereitungen, aber wer Erika sah, musste lächeln. „Mein Gott, wie schön, da wird sich das Kind aber freuen!“, sagte eine alte Frau zu mir, und ich dachte daran, dass das Kind, unter dessen Weihnachtsbaum dieses Schwein landen würde, Franz hieß und ein Erwachsener war.</p> <p>70 Im Taxi auf dem Weg zum Flughafen grinsten die Fahrer aus den Nachbarautos an Ampeln oder im Stau zu uns herüber und hupten und Kinder auf den Rücksitzen winkten uns zu. Im Flugzeug nach Frankfurt, in der Flughafenhalle, in der die Menschen auf ihren Weiterflug warteten, auf dem Flug in der kleinen Maschine nach Mailand, im Zug nach Lugano, überall, wo Erika und ich auftauchten, hellten wir die Stimmung und die Gesichter der Menschen für einen Augenblick auf. In nur wenigen Stunden hatte Erika mein Leben verändert, ich war mit fremden Menschen in Kontakt gekommen und mir ging es wieder besser. Als der Zug in Lugano hielt, entschied ich mich von einer Sekunde auf die nächste, nicht auszusteigen. Ich wollte Franz nicht wiedersehen. Ich wollte nicht eine alte Geschichte wieder aufwärmen, nur weil es uns beiden schlecht ging. Ich wollte mich nicht wieder von Erika trennen, und da fuhr der Zug schon weiter, rollte aus dem Bahnhof von Lugano durch einen langen dunklen Tunnel und ich dachte: ‚Frohe Weihnachten.‘</p> <p>Nach E. HEIDENREICH: Erika</p>
--	--

Beantworten Sie Frage 1(a), (b), (c) und (d) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Geben Sie **drei** Details zum Leben der Erzählerin an. (Zeile 1 – 25)

---

---

---

(b) Die Erzählerin ernährt sich sehr ungesund. Nennen Sie **zwei** Details. (Zeile 6 – 13)

---

---

(c) Erstellen Sie in **vier** kurzen Sätzen ein Profil von Franz. (Zeile 19 – 32)

---

---

---

---

(d) Franz schlägt der Erzählerin vor, ihn zu besuchen. Wann und wie soll sie reisen? Geben Sie **zwei** Details an. (Zeile 35 – 39)

---

---

Freagair Ceist 2, 3 agus 4 in Gaeilge.

Answer Questions 2, 3 and 4 in English.

2. (a) Roimh an Nollaig, cuireann an scéalaí síos ar an mbliain atá díreach caite aici. Tabhair sonraí. (na línte 1 – 18)

2. (a) Before Christmas the narrator describes her past year. Give details. (lines 1 – 18)

---

---

---

---

(b) Tá aithne mhaith ag an scéalaí ar Franz. Luaigh **ceithre** shonra a chuireann a gcairdeas in iúl. (na línte 21 – 45)

(b) The narrator knows Franz well. Mention **four** details which indicate their friendship. (lines 21 – 45)

---

---

---

---

3. (a) Aimsíonn an scéalaí bréagán a thaitníonn léi.  
Déan cur síos ar an mbréagán.  
(na línte 45 – 59)

3. (a) The narrator finds a toy that appeals to her.  
Describe the toy.  
(lines 45 – 59)

(b) Cad a cheapann daoine eile faoin mbréagán  
áirithe seo? Tabhair sonraí.  
(na línte 60 – 81)

(b) How do other people react to this particular  
toy? Give details.  
(lines 60 – 81)

4. Léigh **TEXT I** arís.  
Tagann athrú ar dhearcadh an scéalaí ar a saol féin  
le linn an scéil. Tabhair **trí** shampla den chaoi  
a dtarlaíonn an t-athrú seo. (Is féidir úsáid teanga  
**agus/nó** ábhar a bheith i gceist.)

4. Read **TEXT I** again.  
The narrator's outlook on her own life changes  
in the course of the story. Give **three** examples of  
how this change occurs. (Can be *language use and/or*  
*content.*)

## TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Sie sehen unten sechs Sätze, in denen **Verben unterstrichen** sind. Sehen Sie sich das Beispiel an. Geben Sie nun für die anderen **fünf Verben** an:

- den Infinitiv des Verbs
- die Zeitform (Präsens, Perfekt, Imperfekt/Präteritum, Plusquamperfekt, usw.)
- ob Singular oder Plural

### BEISPIEL:

(1) Ich fühlte mich vor Weihnachten total müde.

### Fühlte: fühlen, Imperfekt / Präteritum, Singular

(2) Ich hatte sehr viel Geld verdient.

---

(3) Franz nennt mich als Einziger Betty.

---

(4) Er lud mich nach Italien ein.

---

(5) Erika und ich waren in den Zug nach Lugano gestiegen.

---

(6) Kinder winkten uns zu.

---

2. Lesen Sie den folgenden Text. Sehen Sie sich das Beispiel an und ergänzen Sie die **fehlenden Adjektivendungen**.

Erika sah aus wie ein **ausgewachsenes** (1) Schwein. Das **groß**\_\_\_\_ (2) Plüschtier mit seinem **dick**\_\_\_\_ (3) Kopf hatte **blau**\_\_\_\_ (4) Glasaugen. Erikas **weich**\_\_\_\_ (5) Fell war rosa. Mit **neugierig**\_\_\_\_ (6) Augen schaute sie in die Welt. **Fremd**\_\_\_\_ (7) Menschen lächelten, als sie mein **schön**\_\_\_\_ (8) Weihnachtsgeschenk sahen. Für mich war es eine **gut**\_\_\_\_ (9) Erfahrung, mit **fremd**\_\_\_\_ (10) Leuten in Kontakt zu kommen. Das **süß**\_\_\_\_ (11) Schwein hatte mich gerettet.

## Haustausch – die alternative Art, Ferien zu machen

**Weltweit tauschen Menschen während der Urlaubszeit ihr Zuhause. Immer mehr Deutsche verbringen ihre Ferien nach dem Tauschprinzip. So kostet die Unterkunft keinen Cent.**



### Wer sucht, der findet

Die Familie von Sandra und Norbert Franke sitzt in Lübeck am Küchentisch. Die Eltern suchen mit ihren drei Kindern Pit, Jule und Michel am Laptop nach geeigneten Urlaubszielen. Die Frankes sind Tausch-Urlauber. Schon fünfmal haben die Lübecker anderen Familien ihr Haus überlassen, um zeitgleich im Haus der Tauschfamilie zu wohnen und den Heimatort der Gäste kennenzulernen. Dieses Jahr möchte die Familie nach Italien oder vielleicht nach Kanada.

„Luzern in der Schweiz letzten Sommer war klasse“, schwärmt der 16-jährige Pit. Seine jüngeren Geschwister stimmen begeistert zu.

„Vor allem sind es Familien, die diese alternative Urlaubsform wählen, aber auch Singles, Haustierbesitzer und Senioren“, sagt Manfred Lypold, Sprecher von *Homelink.de*, der größten Internetplattform für Haustauscher in Deutschland. *Homelink.de* bietet seinen Mitgliedern rund 13.500 Tauschangebote in 75 Ländern. Das Prinzip: Der Urlaub ist kostenlos, nur für die Anzeige ist eine jährliche Gebühr zu bezahlen. Wer sein Haus oder seine Wohnung potentiellen Tauschpartnern mit möglichst vielen Fotos präsentiert, der habe gute Chancen auf Tauschangebote, so Lypold.

Auch Familie Franke hat eine Anzeige mit vielen Fotos von Haus und Umgebung auf der *Homelink*-Seite.

### Enorme Vorteile

Bei der Aktion Haustausch ist zunächst die kostenlose Unterkunft attraktiv. Im Vergleich zur Hotelunterbringung kann man mehrere Hundert oder gar Tausend Euro sparen, die man nun für andere Dinge im Urlaub ausgeben kann. Selbst finanziert werden müssen nur An- und Rückreise und natürlich Essen und Trinken.

Haustauschferien sind nicht nur preiswert, sie öffnen auch völlig neue Perspektiven auf Land und Leute. „Ich fühle mich nicht wie ein Tourist, sondern mehr wie ein Einheimischer\*, wie zu Hause“, sagt Pit. Mutter Sandra findet das auch: „Wir leben unter Einheimischen und erfahren die Kultur des Landes aus erster Hand. Die Kinder finden schnell neue Freunde. Wir haben Kontakt mit den Nachbarn und Freunden der Tauschfamilie. Oft entstehen dann neue Freundschaften.“

### Wie man sich vorbereitet

Hat man einen Tauschpartner gefunden, nimmt man über E-Mail, Skype oder Telefon Kontakt auf, um sich näher kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen und praktische Dinge wie das Füttern von Haustieren zu besprechen und den Schlüsseltausch zu planen. „Von den Schweizern bekamen wir letztes Jahr den Schlüssel per Post zugeschickt“, erzählt Norbert Franke. „Wir verstecken unseren Schlüssel immer. Wo genau, das schreiben wir dann in einer E-Mail.“

\*ein Einheimischer = duine áitiúil / a local person

Damit die Gäste sich auch schnell zu Hause fühlen, hat Familie Franke eine kleine Broschüre mit Informationen über das Haus, die Nachbarn und die schönsten Ausflugsziele der Umgebung gemacht. Viele stellen eine Flasche Wein als Willkommensgruß oder lokale Spezialitäten auf den Küchentisch.

Vor der Abreise heißt es, nochmal richtig das Haus zu putzen. Liegen Gästehandtücher bereit? Sind alle Betten frisch bezogen? Sind ein paar Schränke leer geräumt? Und, und, und...

### Offenheit und Vertrauen

Die typischen Haustauscher sind weltoffen und kontaktfreudig. Norbert Franke formuliert es so: „Man muss akzeptieren können, dass fremde Menschen im eigenen Bett schlafen. Außerdem darf man keine Angst haben, dass etwas kaputt geht oder Sachen gestohlen werden. Man muss einfach Vertrauen haben. Schließlich befinden sich die Tauschpartner in der gleichen Situation.“ Im ganzen Haus gibt es nämlich keine Tabu-Zone. Die Gäste dürfen alles benutzen, auch Telefon und Internet. Negative Erfahrungen mit dem Haustausch hätten sie aber noch nie gemacht, sagt Sandra Franke.



Beantworten Sie Frage 1 (a) und (b) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Stellen Sie sich vor: Pit Franke spricht auf Skype über sich und seine Familie. Was erzählt er?  
Schreiben Sie **fünf** Sätze auf. (Zeile 1 – 22)

**Pit : „ Mein Name ist Pit Franke. \_\_\_\_\_**  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_“

- (b) Im Artikel findet der Leser Informationen über eine Internetplattform. Geben Sie **drei** Details darüber an.  
(Zeile 23 – 44)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Freagair Ceist 2 agus Ceist 3 i nGaeilge.**

**Answer Question 2 and Question 3 in English.**

2. (a) Ní gnáthlucht saoire iad Muintir Franke. Tabhair sonraí faoi na socruithe saoire is fearr leo. (na línte 1 – 17, 45 – 48)
2. (a) The Franke family is not the ordinary type of holidaymaker. Give details about the holiday arrangements they prefer. (lines 1 – 17, 45 – 48)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- (b) Cad iad na buntáistí a bhaineann leis an gcineál sin saoire? Luaigh **ceithre** bhuntáiste. (na línte 50 – 78)
- (b) What are the advantages of their type of holiday? Mention **four** advantages. (lines 50 – 78)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3. (a) Is gá do Mhuintir Franke agus don lucht saoire mar iad leo ullmhúchán maith a dhéanamh dá laethanta saoire. Tabhair sonraí.  
(na línte 80 – 114)

3. (a) The Franke family and similar holidaymakers need to prepare well for their vacation. Give details.  
(lines 80 – 114)

---



---



---



---



---

(b) Cén dearcadh a theastaíonn le haghaidh saoire dá leithéid? Tabhair sonraí.  
(na línte 115 – 136)

(b) What particular attitude is required for this type of holiday? Give details.  
(lines 115 – 136)

---



---



---

#### 4. Was passt zusammen?

Unten sehen Sie zwei Reihen von Satzhälften, die zusammen Sätze bilden, die auf dem Inhalt von **Text II** basieren. Welche Satzhälften passen zusammen? Tragen Sie die passenden Buchstaben zu den Zahlen im Kasten ganz unten ein. Jeder Buchstabe passt nur einmal!

1. <b>Haustausch ist eine alternative Art,</b>	a. wie die Schlüssel übergeben werden.
2. Internetplattformen helfen	b. dass jemand auf ihre Tiere aufpasst.
3. Viele Leute benutzen <i>Homelink.de</i> ,	c. <b>Ferien zu machen.</b>
4. Es sind meistens Familien mit Kindern,	d. bei der Suche nach einer Tauschfamilie.
5. Haustierbesitzer finden es gut,	e. um ihr Haus zum Tausch anzubieten.
6. Haustauscher besprechen,	f. die gerne Häuser tauschen.

1	c	2		3		4		5		6	
---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

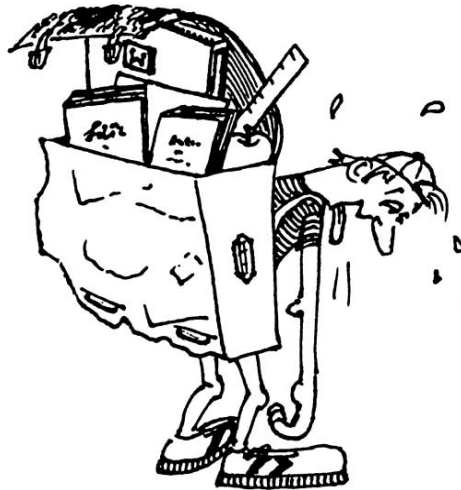






# ODER

(b) Schauen Sie sich die Karikatur genau an.



- Beschreiben Sie **in drei bis vier Sätzen**, was Sie auf dem Bild sehen.
- Was sind die Folgen, wenn Schultaschen zu schwer sind? Nennen Sie **zwei**. Machen Sie auch **zwei** praktische Vorschläge, wie man das Problem der schweren Schultaschen am besten lösen kann.
- Welche Erfahrungen mit digitalen Medien haben Sie in der Schulzeit gemacht? Geben Sie **zwei** Beispiele. Wie oft und wo benutzen Sie digitale Medien außerhalb der Schule? Und für was?
- Immer mehr Kinder und Jugendliche sind „internetsüchtig“ und verbringen ihre ganze Freizeit *online*. Wie wertvoll und wichtig ist, Ihrer Meinung nach, die Zeit *offline*? Geben Sie **drei** Beispiele für sinnvolle Freizeitaktivitäten.
- In der virtuellen Welt kommt man mit einem Mausklick und GoogleEarth überall hin, aber in der Realität ist das ganz anders. Hat Irland ein gutes Verkehrsnetz für Busse/Bahnen/Autos? Wie reisen Sie am liebsten? Begründen Sie Ihre Meinung.

(*Scriobh tuairim is 160 focal*)

(*Write approximately 160 words*)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---







**Blank Page**  
**Leathanach Bán**

**Blank Page**  
**Leathanach Bán**